



Der „Elephant“

Eine lange Reise

Der Name des „Elephanten“: Das Hotel „Elephant“ ist Legende. Sein Erfolg verdankt sich seiner gepflegten, familiären Gastlichkeit und einer großen Geschichte. Unzählige Besucher standen schon fasziniert vor der Hotel-Fassade und bestaunten das Bild des exotischen Tiers. Der Weg des Elefanten vom fernen Indien in die Alpen ist eines der kleinen Wunder der europäischen Geschichte. Das Fresko steht für die Begegnung zwischen Abendland und Orient, als Sinnbild für die Einheit der Welt.

Die Geschichte einer Reise: Die Ankunft des Elefanten in Brixen ist geschichtlich bezeugt. Das Tier war ein Geschenk des portugiesischen Königs Johann III. für seinen Neffen, Erzherzog Maximilian von Österreich, dem der Onkel einen Elefanten aus seinen indischen Kolonien verehrte. Für den Elefanten war die Schiffsreise von Lissabon nach Genua kein Vergnügen, erst recht nicht der lange Fußmarsch in Richtung Alpen. Aber die Menschen am Weg erlebten seine Ankunft als Sensation.

In Trient applaudierten ihm Bischöfe und Kardinäle, in Bozen wurde er im Triumph empfangen. Auch im kleinen Brixen standen die Städter Spalier, als der Elefant kurz vor Weihnachten 1551 mit großem Gefolge einmarschierte.



Von Brixen nach Wien: Für den Gasthof, der bald seinen Namen tragen sollte, wurde die Ankunft zum Glücksfall. Der Wirt Andrä Posch beherbergte den Elefanten 14 Tage lang, bis er am 2. Januar 1552 nach Norden weiterzog. Über Innsbruck und Hall, über Inn und Donau, erreichte der Dickhäuter im Mai 1552 die Hauptstadt Wien. Der langen Reise folgte ein kurzer Aufenthalt: Das arme Tier starb im Dezember 1553 in der Menagerie in Kaiserebersdorf, wo es an falscher Fütterung, wohl auch an Heimweh zugrunde ging.

Weiterreise nach dem Tod: Nach dem Tod des Elefanten war seine Reise noch nicht beendet. Sein Vorderfuß wurde abgenommen und die Knochen zu einem kunstvollen Stuhl umgestaltet, der bis heute in Stift Kremsmünster zu sehen ist. Den Rest der Mumie verehrte Maximilian dem bayerischen Herzog Albrecht, der den ausgestopften Dickhäuter in seine Schausammlungen aufnahm. Als Teil des Bayerischen Nationalmuseums überdauerte er noch rund 400 Jahre. Aber die Erinnerung an den Elefanten lebt weiter: In Linz, in Wasserburg, in Wien künden kleine Denkmäler von seiner Durchreise. Und sein Brixner Gastgeber, der Wirt Andrä Posch taufte den Gasthof schon bald in Herberge „Am Hellephanten“ um und ließ an der Hauswand ein Fresko in leuchtenden Farben anbringen.

Geschichte und Zukunft: Der Name Elefant ist das Leitsymbol unseres Hauses: Qualität und Dauer sind die Markenzeichen der Gastlichkeit des „Elephanten“. Qualität im Angebot, familiäre Betreuung unserer Gäste und Sinn für Tradition: das Unternehmen wurde 1773 zum letzten Mal verkauft und ist seither im Familienbesitz. Unsere Geschichte verpflichtet uns, für die Zukunft zu sorgen. Der Weg des „Elephanten“ ist noch lange nicht zu Ende. Wir freuen uns, wenn Sie uns dabei begleiten.

Ihre Familie Heiss-Falk